

Erster Kooperationsanlass der Leiterinnen und Leiter der stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen in Appenzell Ausserrhoden

Herisau, 2. September 2021

Ausgangslage und Ziele für den Kooperationsanlass

- Gemeinsam sind wir verantwortlich, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, ihre Integrität zu schützen und Entwicklung zu fördern.
- Eine ausserfamiliäre Unterbringung stellt für alle Beteiligten einen Einschnitt dar. Sie kann als Bruch in der Biographie wahrgenommen werden. In vielen Fällen sind die Kinder und Jugendlichen daher besonders verletzlich.
- Durch einen regelmässigen Informations- und Erfahrungsaustausch soll eine Grundlage zur Zusammenarbeit geschaffen werden.
- Die Teilnehmenden erhalten voneinander Ideen und Inspiration, wie sie ihre Betreuungsformen weiterentwickeln können, damit Kinder und Jugendlichen sich in einem geborgenen Umfeld entwickeln können, in dem ihre Rechte respektiert und ihre persönliche Entwicklung gefördert wird.



Programmpunkte

- Kurzportraits der teilnehmenden stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Informationen aus dem Amt für Soziales
- Bearbeitung der Empfehlungen zur ausserfamiliären Unterbringung der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) und der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES)
- Analyse der Empfehlungen und erste Schlussfolgerungen aus Sicht des Amtes für Soziales
- Kaffeepause
- Austausch unter den teilnehmenden Einrichtungen zu den Empfehlungen
- Resonanz aus der Praxis - Sicht der Einrichtungen
- Fazit und Kurzauswertung des ersten Kooperationsanlasses
- Apéro

Covid-Schutzmassnahmen

- Kontaktdaten in der Präsenzliste erfassen (Eingangsbereich).
- Bitte Mindestabstand von 1.5 Meter einhalten.
- Auch in Pausen, während dem Austausch in Gruppen oder beim Apéro muss der Abstand von 1.5 Metern eingehalten werden.
- Abstand nicht möglich ? → Schutzmaske tragen!

Stationäre Kinder- und Jugend- einrichtungen in Appenzell Ausserrhoden

Kleines Angebot, grosse Vielfalt

6 Einrichtungen

6 Profile

51 Plätze (4 – 15)

**GUETGRUND – HERISAU
HÖLZLI – HUNDWIL
PYTHON – HERISAU
ROSE – HEIDEN
SÄNTISBLICK – HERISAU
TIPITI – TROGEN**

Kurzportraits

**Die anwesenden Einrichtungen
stellen sich vor**



Informationen aus dem Amt für Soziales

- Fachbereich erwachsene Menschen mit Behinderung: Esther Murer
- Dienststelle Controlling und Verbindungsstelle IVSE: Verena Kast
- Familien-, Kinder- und Jugendbeauftragte: Irina Wedlich

Informationen Familien-, Kinder- und Jugendbeauftragte

- Konzept und Aktionsplan «Frühe Kindheit in Appenzell Ausserrhoden»
- Gesetz zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz)
- Vernetzung der Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit in Appenzell Ausserrhoden
- Stand der kantonalen Situationsanalyse in der Kinder- und Jugendpolitik in Kooperation mit der OST St.Gallen
- Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament – JUPA SG AI AR
- Vorstellung des Projektes KMU konkret+ – gegen sexuelle und sexistische Belästigung am Arbeitsplatz

Richtlinien zur Basisqualität

- seit Mai 2016 zuständig für die Aufsicht; seit Januar 2019 für die Bewilligung und Aufsicht (vorher nur für die Belange der IVSE)
- Informationsanlass 21.03.2017
- Januar 2018 Inkrafttreten der Richtlinien zur Basisqualität – Qualitätsvorgaben und deren Überprüfung in stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
- Ab 2018 Implementierung, Berichterstattung, angemeldete Aufsichtsbesuche
- Regelmässige Prüfung des Anpassungsbedarfs (z. B. Empfehlungen der SODK/KOKES); Weiterentwicklung



42 Empfehlungen zur ausserfamiliären Unterbringung



Erarbeitet und veröffentlicht durch die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) und die Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES)

Adressaten:

Stellen des Kindes- und Jugendschutz und weitere Akteure

Altersgruppe:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 0 bis 25 Jahren

Empfehlungen zur ausserfamiliären Unterbringung

Hintergrund

- Platzierung kann zu Bruch in Biographie führen (oder so wahrgenommen werden)
- Kinder und Jugendliche (Ki Ju) sind besonders verletzlich
- Risiko: Verletzung der Rechte von Ki Ju

→ **Ki Ju benötigen spezifische, für sie passende Lösungen, die ihre Rechte berücksichtigen, damit sie sich entwickeln können**



Empfehlungen zur ausserfamiliären Unterbringung

Ziele

- Stärkung der Kinderrechte
- Staatliche Massnahmen sollen das Kindeswohl in den Vordergrund stellen (umfassendes Bild vom Kind, spezifische Bedürfnisse, Ressourcen...)
- Orientierung für fachliche und politische Ebene
- Weiterentwicklung und Etablierung qualitativer Mindeststandards
- Altersgerechte Partizipation des Kindes in allen Phasen der Platzierung
→ Umsetzung eines partizipativen Verfahrens (Leitgedanke)



Bearbeitung der Empfehlungen

- Gegenüberstellung der Empfehlungen mit Richtlinien zur Basisqualität
- Analyse und Bewertung:
Soll/Ist Vergleich
(erfüllt - teilweise erfüllt - nicht erfüllt – nicht bewertet);
Ableitung möglicher Arbeitsfelder,
Fragestellungen,
Entwicklungsbedarf.



Amt für
Soziales

Einrich-
tungen

Analyse, Resultate

Soll/Ist Vergleich

erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht bewertet
8	15	4	15



Erläuterung Bewertungsergebnis **nicht erfüllt**:

Empfehlung/en Nr.

8, 9 – Konzept Vertrauensperson

36 – Bündelung Aufgaben an einer kantonalen Stelle

37 – Vorhandensein einer spezifischen kantonalen Gesetzgebung

Analyse, Resultate

Soll/Ist Vergleich

erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht bewertet
8	15	4	15



Erläuterung Bewertungsergebnis **erfüllt bzw. teilweise erfüllt:**

Empfehlung/en Nr.

3,4, 5, 6, 7, 16, 17, 18, 19, 20, 21 – Partizipationsthemen

...Instrumente einführen die Partizipation ermöglichen; Ki Ju an einzelnen Entscheidungsprozessen teilhaben lassen; Partizipationsmöglichkeiten ausschöpfen; Aufsicht: Zufriedenheit mittels systematischer Befragungen erfassen; Ansprechperson für Ki Ju nach Austritt gewährleisten; Zusammenarbeit aller Akteure pflegen...

Ableitung möglicher Themenfelder oder Entwicklungspotenzial aus Sicht des Amtes für Soziales

Amt für Soziales

Partizipationsthemen differenzierter
behandeln*

Konzept der Person des Vertrauens*

Überprüfungskriterien ergänzen
und/oder präzisieren

Systematische Befragung der Ki Ju
entwickeln

care leaver*

Einführung Periodizität beim
Nachweis Melderegister*

Bedeutung für Einrichtungen

Fokus auf ganzheitliche
Betrachtungs- und Vorgehensweise
in allen Phasen des
Unterbringungsprozesses

Ausschöpfung von
Partizipationsmöglichkeiten,
Berücksichtigung von
Partizipationsstufen

Konzept der Person des Vertrauens

Einbindung des Herkunftssystems
(Begleitung, Unterstützung)

care leaver

* Vertiefung folgt

Themenfelder,
Einschätzung Amt für Soziales

Exempl. Beispiel: Partizipationsthemen (erfüllt, teilweise erfüllt)

Beurteilung AfS: Partizipation in Richtlinien berücksichtigt;

Entwicklungspotenzial: Differenzierung/Qualität, Transparenz/
Überprüfbarkeit

Möglichkeiten:

- **Ergänzung** und/oder **Präzisierung** der Qualitätsindikatoren der Richtlinien zur Basisqualität
- **standardisierte** Einbindung des Themas Partizipation ins Aufsichtskonzept
- **Berücksichtigung** der Partizipationsstufen nach Wright
- **Systematische** Befragung von Ki Ju (mit Fokus Partizipation)

Themenfelder,
Einschätzung Amt für Soziales

Exempl. Beispiel: Konzept Person des Vertrauens (nicht erfüllt)

Beurteilung AfS: Thema neu, nicht in Richtlinien berücksichtigt;

Entwicklungspotenzial: Differenzierung/Qualität, Transparenz/
Überprüfbarkeit

Möglichkeiten:

- Evtl. Zukunftsthema (AfS - erste Auseinandersetzung mit Prozess)
- Vertiefte, erweiterte Kenntnisse erforderlich (WB Herbst 2021; interkantonaler Austausch; Ermittlung von Modellen die sich bereits bewähren)
- Sichtweise der Einrichtungen abholen
- Komplexität erkennbar, Auswirkungen auf: Aufsichtstätigkeit, RLB, Einrichtungskonzepte, Verantwortlichkeiten/Akteure, Kosten

Themenfelder,
Einschätzung Amt für Soziales

Exempl. Beispiel: care leaver (teilweise erfüllt)

Beurteilung AfS: Themenfeld mit Bedeutung

Entwicklungspotenzial: Differenzierung/Qualität, Transparenz/
Überprüfbarkeit

Möglichkeiten:

- Komplexe Thematik
- Kenntnisse zur teilweise herausfordernden care leaver Thematik für Betroffene und Einrichtungen sind bekannt (Übergänge, Nachbetreuung, An- und Überforderungen, Finanzierung)
- Was fehlt, wäre unterstützend, was bewährt sich, sind Erfolgsmodelle bekannt?

Themenfelder,
Einschätzung Amt für Soziales

Exempl. Beispiel: Einführung Periodizität Nachweis Melderegister
(teilweise erfüllt)

Beurteilung AfS: Themenfeld mit Bedeutung

Entwicklungspotenzial: Differenzierung/Qualität, Transparenz/
Überprüfbarkeit

Möglichkeiten:

- Ergänzung der RLB praktikabel, geringfügige Anpassung
- Umsetzung in den Einrichtungen möglich
- Gewinnbringend für beide Seiten

Sicht der Einrichtungen zu den Empfehlungen an die Kantone

Ziel

- Einholen Resonanz der Fachpersonen aus der Praxis
- Einschätzung und Beurteilung der Ist-Situation
- Ermittlung möglichen Handlungs- und Entwicklungsbedarfs, sowohl seitens des Amtes für Soziales als auch in den Einrichtungen



Sicht der Einrichtungen zu den Empfehlungen an die Kantone

Einführung Gruppenaustausch

**Austausch in zwei Gruppen,
Zeit: 45 Minuten**

Ablauf:

- Austausch in den Gruppen mittels Leitfragen (Plakat, Handout)
- Einschätzung auf Plakat festhalten (Stichworte, Fragestellungen)
- Kurzvorstellung im Plenum



Sicht der Einrichtungen zu den Empfehlungen an die Kantone

Leitfragen:

- a. Wie zufrieden sind Sie mit der aktuellen Situation in AR? Wieso?
 - b. Bei welchen Punkten (Liste/Handout) sehen Sie Entwicklungs- und Handlungsbedarf seitens des Kantons? Warum?
 - c. Wo sehen Sie in Ihren Einrichtungen Handlungsbedarf? Warum?
 - d. Gibt es Modelle in Ihren Einrichtungen die sich bewähren und mit denen Sie gute Erfahrungen machen? Wenn ja, welche sind das?
- Priorisieren Sie abschliessend die Themen mittels Punktabfrage. Je Einrichtung können drei Punkte vergeben werden.
 - Sie haben weitere Themen ausserhalb der SODK und KOKES Empfehlungen? Bitte teilen Sie uns diese ebenfalls mit.



**30 Minuten
Pause**



danach Austausch in Gruppen

Echo - Einschätzung Einrichtungen

Leitfragen:

- a. Wie zufrieden sind Sie mit der aktuellen Situation in AR?
Wieso?
- b. Bei welchen Punkten sehen Sie Entwicklungs- und Handlungsbedarf seitens des Kantons? Warum?
- c. Wo sehen Sie in Ihren Einrichtungen Handlungsbedarf? Warum?
- d. Gibt es Modelle in Ihren Einrichtungen die sich bewähren und mit denen Sie gute Erfahrungen machen? Wenn ja, welche sind das?



Echo - Einschätzung Einrichtungen

Priorisierung der Themen



Weitere Themen ausserhalb der SODK und KOKES Empfehlungen?

Erster Kooperationsanlass - Abschluss

- Resümee
- Wie geht es weiter?



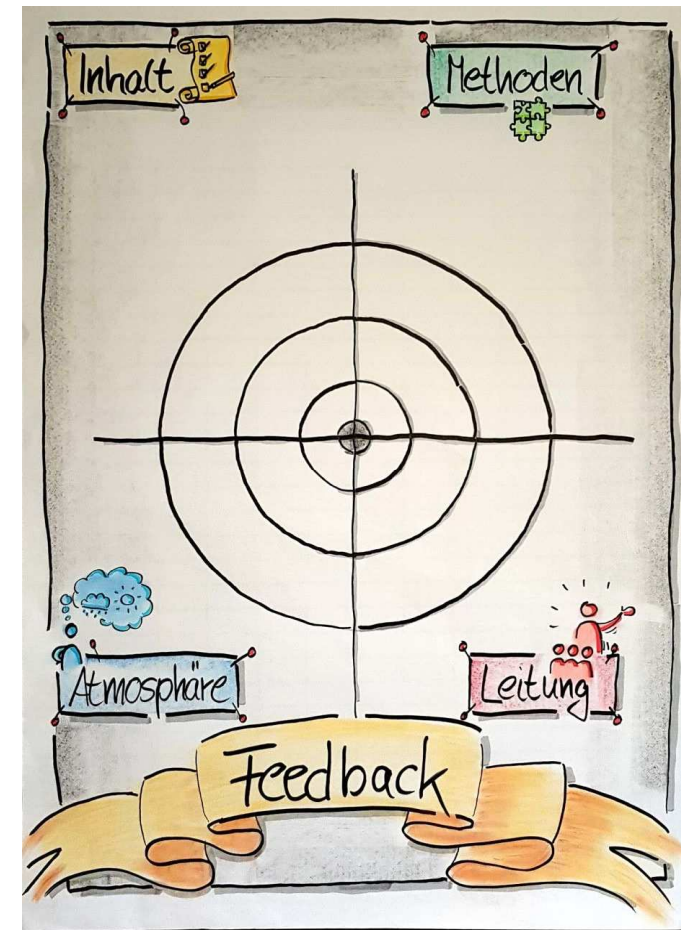
Erster Kooperationsanlass - Abschluss

Feedback Kooperationsanlass

Zielscheibe - 1 Punkt je Sparte

Beurteilung:

- Waren die Inhalte für Sie von Bedeutung?
- War der Workshop unterstützend?
- Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
- Wie beurteilen Sie den Gesamteindruck?



Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung